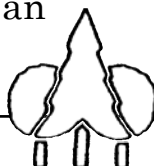
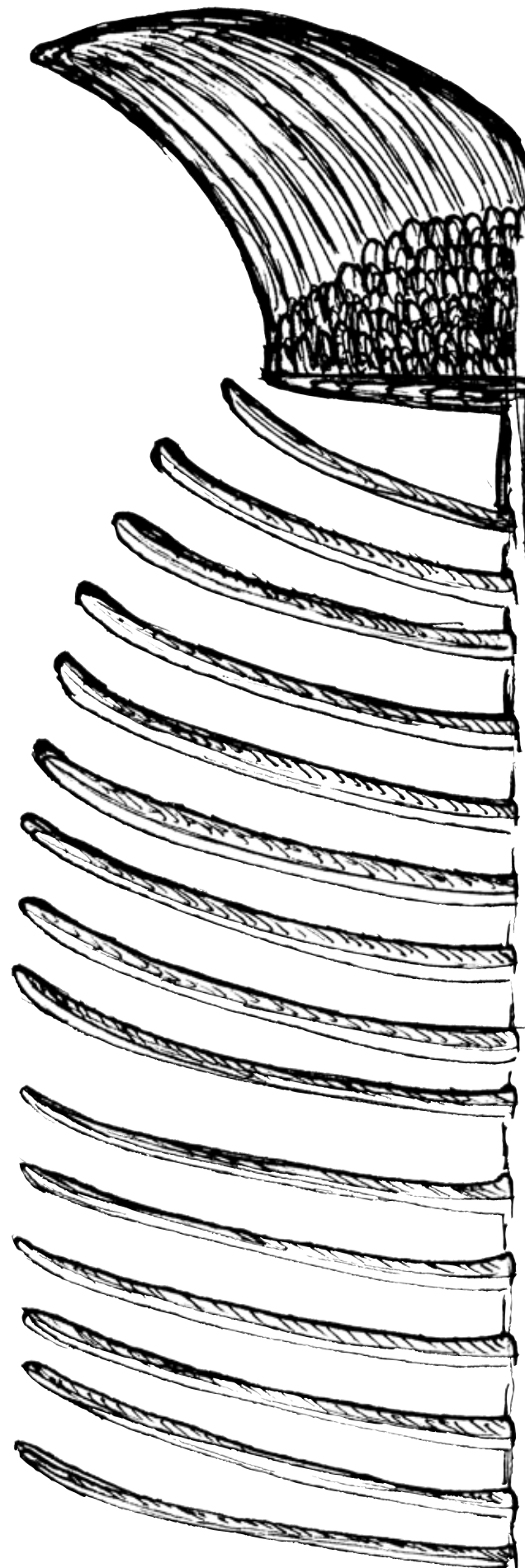
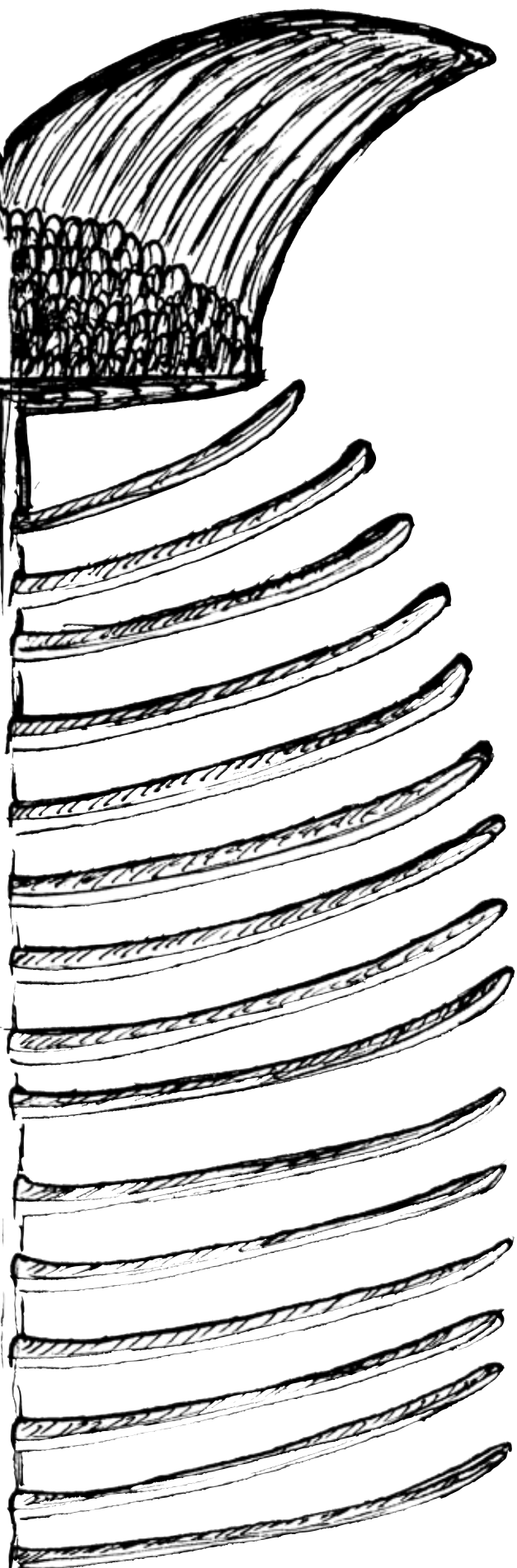


Der Lachs (Salmo Salar)

Der Lachs ist in Schweden ein typischer Fisch, den man in vielen Flüssen finden kann – und da er auch in dem Fluss hier in Schweden direkt vor unser Haustür langfließt (*Anm. d. Red.: ...und Düro und Olli beim Angeln leider nicht erfolgreich waren...*), stellen wir euch diesen sehr schmackvollen Fisch hier einmal vor.

Man erkennt den Lachs an seiner strahlenlosen „Fettflosse“ zwischen der Rücken- und Schwanzflosse, was ihn von den anderen forellenartigen Fischen unterscheidet. Er hat einen kleinen, spitzen Kopf mit einer bis hinter die Augen reichender Mundspalte. Auch seine auffallend kleinen Schuppen sind typisch für den Lachs. Er kann bis zu 120 cm lang werden und seine Verbreitung reicht von den aufsteigenden Flüssen der Ostsee zur Nordsee, bis hin zu den Küstengewässern des Atlantiks. In Mitteleuropa ist er durch die Gewässerverschmutzung jedoch nur noch vereinzelt zu finden. Die Verbauung vieler Flüsse durch Stauwehre und Verrohrung macht es dem Lachs zunehmend schwerer, seine Laichgebiete an den Oberläufen der Flüsse zu erreichen. Bei den Lachsen ist es nämlich angeboren, an die Stellen zurückzukehren, wo sie aufgewachsen sind. Die erwachsenden Lachse wandern nach ein- bis dreijähriger Wachstumsphase im Meer während des Spätsommers stromaufwärts und überwinden dabei mit erstaunlichen Sprüngen selbst Stromschnellen und Wehre, an denen oft Lachstreppen installiert





wurden, die den Lachsen das Überwinden der Hindernisse erleichtern. An den Laichplätzen, vor allem Kiesbänke im schnell fließenden Wasser des Oberlaufs, werden vom Lachs Gruben ausgehoben und die hineingelegten Eier wieder mit dem ausgehobenen Kies bedeckt. Die Jungtiere schlüpfen je nach Wassertemperatur nach 70 – 200 Tagen und wandern nach zwei- bis dreijährigem Süßwasseraufenthalt ins Meer zurück. Die erwachsenen Lachse nehmen im Süßwasser keinerlei Nahrung auf und legen am Tag bis zu 40 Kilometer flussaufwärts zurück (*Anm. d. Red.: wer schon einmal mit einem Kanu einen schnellen Fluss gegen die Strömung aufwärts gepaddelt ist, weiß, wie anstrengend das ist!*). Durch die enorme Anstrengung kommen die Lachse meist völlig abgemagert am Oberlauf an und versterben meist nach dem Laichen. So ist es häufig, dass die Lachse während ihres Lebens nur eine einzige Laichwanderung auf sich nehmen.

Düro
für Die Redaktion

Anm. d. Red.: also WENN Düro und Olli einen Lachs gefangen hätten (und wenige Meter vor dem Kanu waren durchaus 1-m-Exemplare aus dem Wasser gesprungen), DANN hätte der Lachs sehr schnell so wie auf dieser Seite abgebildet ausgesehen - kahlgenagt.